

Uelzener NABU- Rundbrief 2023/7



Inhalt

NAJU Kinder- und Jugendgruppen
Stunde der Wintervögel 2024
Muss der Wolf Respekt lernen ?
Arbeitstreffen der LIFE Auenamphibien AG
Neue Flächen für den Naturschutz
Rückblick auf das Eulenjahr 2023

Herausgeber : NABU Kreisgruppe Uelzen

Titelfoto : Rebhühner im Schnee (Waldemar Golnik)

NAJU Kinder- und Jugendgruppen

Liebe Eltern, der NABU Uelzen bietet zwei Gruppen für Kinder und Jugendliche an. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Gruppenleiter:

2.,3.,4. Klasse im NABU-Nest
jeden 4. Freitag im Monat 15.00 bis 17.00 Uhr
Doris Matthiesen 05821-9778923
D.Matthiesen@gmx.de

Ab 5. Klasse an der Wolterburger Mühle
jeden 3. Freitag im Monat 15.00 bis 17.00 Uhr
Eckard Klasen 05825-9854478
eckard.klasen@t-online.de



Stunde der Wintervögel 5. -7. Januar 2024

Im Januar 2024 geht unsere bundesweite „Stunde der Wintervögel“ in die vierzehnte Runde. Der NABU und sein bayerischer Partner Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV) rufen Naturfreund*innen auf, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Im Mittelpunkt der Aktion stehen vertraute und oft weit verbreitete Vogelarten wie Meisen, Finken, Rotkehlchen und Spatzen. Die Zählung findet vom **5. bis 7. Januar 2024** statt.



Zählen Sie eine Stunde lang Vögel – egal ob im Garten, vom Balkon aus, oder im benachbarten Park. Notieren Sie die höchste Anzahl von jeder Art, die Sie gleichzeitig sehen. So werden Vögel, die wegflattern und wiederkommen, nicht doppelt gezählt.

Genauere Informationen entnehmen Sie bitte der Website unseres Bundesverbandes:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-wintervoegel/index.html>

Für Schulen gibt es vom 8. bis 12. Januar einen gesonderten Termin:

<https://www.naju.de/f%C3%BCr-kinder/schulstunde-der-winterv%C3%B6gel/>

Muss der Wolf Respekt lernen ?

Unter diesem Titel hielt die Amtstierärztin des Landkreises Lüchow-Dannenberg Birgit Mennerich-Bunge einen vielbeachteten und hochqualifizierten Vortrag auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der NABU-Kreisgruppe Uelzen in Ostedt. Wesentliche Inhalte des Vortrags, einige Reaktionen darauf sowie weitere Informationen zur Thematik finden Sie auf unserer Website

<https://www.nabu-uelzen.de/>.

Foto: Waldemar Golnik



Arbeitstreffen der LIFE Auenamphibien AG

Zu ihrem letzten Treffen fand sich die projektbegleitende Arbeitsgruppe LIFE Auenamphibien am 16.11.2023 in Ostedt im Landkreis Uelzen zusammen. Insgesamt 43 Vertreter der beteiligten Behörden, der vor Ort tätigen Naturschutzorganisationen und externe Fachleute hatten den Weg nach Ostedt gefunden, deutlich mehr als in allen vorangegangenen Arbeitsgruppentreffen.

Zunächst stellten Ute Thiergärtner (AMPHI International) und Dr. Markus Richter (NABU Niedersachsen) den aktuellen Stand des Projektes dar. Die Verlängerung des Projektes um ein Jahr bis Ende 2024 ist eingereicht, eine abschließende Genehmigung durch die EU liegt aber noch nicht vor. Aktuell sind im gesamten Projektverlauf 271 Gewässer neu angelegt oder saniert worden. Etwa 40 weitere Gewässer sowie zwei Überschwemmungsflächen sind noch geplant. Joachim Neumann (NABU) berichtete kurz anhand seiner Fotos über die Studienreise des Projektteams in die Lausitz und nach Österreich. Benjamin Arlt und Inga Kaul vom Büro Biodata stellten schließlich die Ergebnisse der Erfolgskontrolle an den Projektgewässern im Drömling, dem Ilkerbruch und der Braunschweiger Okeraue vor. Überall konnten gute Bestände des Laubfroschs nachgewiesen werden, auch der Kammolch reproduziert bereits an vielen Stellen erfolgreich. Bemerkenswert war der Fund von Rotbauchunken-Larven im Ilkerbruch, der auf eine erfolgreiche Wiederansiedlung der Art hindeutet.

Zum Abschluss wurden unter Leitung von Michael Walke (NABU Uelzen) und Florian Bibelriether (AMPHI International) umgesetzte Maßnahmen im Bereich der Esteraue besichtigt. Der NABU Uelzen hat hier zahlreiche Naturschutzmaßnahmen, wie Flächenankauf und -pacht, Etablierung extensiver Beweidung, Anlage von Hecken und Kleingewässern sowie Fließgewässerrenaturierungen umgesetzt. Im Rahmen von LIFE Auenamphibien wurden weitere vier Amphibiengewässer neu angelegt, um die lokale Laubfrosch-Population zu stützen.



Exkursionsgruppe an der Esterau (Foto: Joachim Neumann)

Ein weiteres Projektgebiet im Landkreis Uelzen ist das FFH-Gebiet bei Strothe und Almstorf, wo man seit Jahren versucht, die dort vor Jahren verschwundene Rotbauchunke wieder anzusiedeln.

Weitere Informationen unter <https://www.life-auenamphibien.com/>

Neue Flächen für den Naturschutz

In diesem Jahr konnte der NABU eine zusätzliche 1,5 ha große Fläche in der Esterau-Niederung erwerben. Anders als die bekannte Projektfläche bei Könau liegt die neue Fläche zwischen Emern und Lehmke. Das ursprüngliche Bewirtschaftungskonzept als Grünland sollte auslaufen und die Fläche wieder als Ackerland hergerichtet werden. Dann wurden aber glücklicherweise die Weichen sehr schnell gestellt und der Verkauf wurde vor dem Ende der Bewirtschaftung abgewickelt. Somit konnte die Umwandlung in eine Ackerfläche verhindert werden.

Der Kauf dient der Sicherung dieser ökologisch wertvollen Fläche als Extensivgrünland, eingebunden in eine großräumige Strategie zur Entwicklung der Esterau über die Vernetzung mit Auensystem und Kiebitzprojekt. So ist eine Anlage von Amphibiengewässern geplant in Zusammenarbeit mit AmphiConsult und dem Wasser- und Bodenverband. Der NABU strebt an, die Fläche unter ökologischen Gesichtspunkten beweiden zu lassen.



Siedebruch bei Lehmke



Hutewald Graulingen

Eine weitere Fläche bei Graulingen wird ebenfalls in den Besitz des NABU Uelzen übergehen. Aktuell läuft in der Folge einer Nachlassregelung die Grundbuchberichtigung. Zwischen dem im September 2022 verstorbenen Eigentümer Thomas Dorschner und dem NABU Uelzen bestand schon seit 2008 ein Nießbrauchvertrag für die 4,6 ha große Waldwiese. Der seinerzeit von Peter Block unterschriebene Vertrag umfasste die Vereinbarung, dass der Eigentümer das Naturschutzprojekt „Hutewald Graulingen“ im Sinne des Projektziels im Einvernehmen mit dem NABU-Vorsitzenden entwickelt und betreut. Nachdem ein Beweidungskonzept mit einem Pächter vor einigen Jahren ausgelaufen war, wurden verschiedene Naturschutzmaßnahmen zur Aufwertung des Biotops vorgenommen. So sind heute neben einem Wiesenweiher unter anderem drei weitere Amphibiengewässer mit Fördermitteln aus der BINGO-Umweltstiftung angelegt worden. Die vom Wald umgebene Wiese enthält darüber hinaus eine „abgemagerte Trockenfläche“ auf der sich insektenfreundliche, blühende Wildkräuter entwickeln sollen. Findlinge und Totholzhaufen bieten der Waldeidechse und anderen Reptilien sowie auch den Amphibien ein bevorzugtes Habitat.

Text: Bernhard Witte Fotos: Rolf Alpers

Rückblick auf das Eulenjahr 2023

Nachdem das Brutgeschäft der Eulen beendet ist, ist es Zeit zu einem Rückblick auf das Eulenjahr 2023.

Das Jahr begann für die Waldkauzbruten nach einem milden Winter bereits recht früh, so dass bereits im März die ersten Waldkauzbruten feststellbar waren. Ich konnte an den bekannten Orten im Landkreis in den vorhandenen Schleiereulenkästen, die seit einigen Jahren auch von den Waldkäuzen für ihre Bruten genutzt werden, insgesamt 16 Waldkauzbruten feststellen. Aus den vorhandenen Eizahlen dieser Bruten war ersichtlich, dass das Nahrungsangebot an Mäusen gegenüber dem Vorjahr wieder besser war, denn die Bruten wiesen in der Regel drei bis 4 Eier auf, in einer Brut auch fünf.

Von diesen 16 festgestellten Bruten waren 12 erfolgreich, und es konnten insgesamt 35 Junge beringt werden. Zwei Altvögel wurden während des Brutzeitraumes im Kasten bzw. in der Nähe der Brutstätte tot aufgefunden. Eine Untersuchung durch die tierärztliche Hochschule Hannover erbrachte keinen Nachweis einer vermuteten Vergiftung. Da Waldkauzjunge bereits die Brut verlassen, wenn sie noch nicht flügge sind, kommt es immer wieder vor, dass junge Waldkäuze in der Nähe der Brutstätte aufgefunden werden und als verlassene Junge gemeldet werden. Dies ist aber nicht der Fall, denn es handelt sich nicht um verlassene Jungvögel, sondern sie werden dann als Ästlinge bezeichnet, da sie oftmals in der Nähe stehende Bäume aufsuchen und in den Ästen sitzen und dort von den Elternvögeln weiter betreut werden.



Waldkauz mit Jungen im Nistkasten



Junge Schleiereulen mit weißen Mäusen im Nistkasten
(Foto: Hermann Spraeztz)

Auch bei den Schleiereulen machte sich der milde Winter mit dem guten Nahrungsangebot auf den Brutbeginn bemerkbar. So wurden viele Bruten bereits im März bzw. Anfang April begonnen. Insgesamt konnte ich in meinem Betreuungsgebiet 86 Schleiereulenbruten feststellen. Auffällig war, dass viele Bruten eine hohe Eizahl aufwiesen. So war es nicht ungewöhnlich, dass einige Bruten 8 Eier aufwiesen. Insbesondere der Bevenser und Ebstorfer Raum war mit Bruten gut besetzt, während der Bodenteicher und Roscher Raum nicht so gut besetzt war. Von diesen 86 festgestellten Bruten (davon 7 Zweitbruten) waren 78 Bruten erfolgreich und es konnten insgesamt 412 Junge beringt werden. Dies ergibt einen durchschnittlichen Bruterfolg von 4,8 Jungen je Brut und ist als sehr gut zu bewerten.

Ausfälle bei den Bruten sind immer wieder festzustellen. Wenn man weiß, dass das Schleiereulenweibchen während der gesamten Brutzeit von ca. 5 bis 6 Wochen die Brut alleine betreut und die Eier auch allein bebrütet und während dieser Zeit die Brut nicht verlässt und deshalb auf die Versorgung durch das Männchen angewiesen ist, ist bei Ausfall des Männchens die Brut verloren. Ausfälle des Männchens können durch tödliche Unfälle durch den Verkehr passieren oder durch Beutegreifer wie den Uhu, der in einigen Gebieten des Kreises vorhanden ist. Was genau bei den ausgefallenen Bruten passiert ist, kann man nur vermuten.

Ein Brutstandort war in diesem Jahr ein sehr erfolgreicher und schon außergewöhnlich, denn im Trafoturm Kollendorf, der dem NABU Uelzen seit Jahren gehört und immer wieder von Eulen bewohnt wird, waren in diesem Jahr zunächst eine Waldkauzbrut mit 4 Jungen, anschließend eine Schleiereulenbrut mit 6 Jungen und zur gleichen Zeit eine Turmfalkenbrut mit 5 Jungen.

Hervorzuheben ist hier eine Brut, in der 9 Junge großgezogen werden. Warum diese Brut eine so hohe Jungenzahl aufweist, hat einen besonderen Grund. Der Besitzer des Hofes, auf dem diese Brut stattfand, hat seit mehreren Jahren Brutkästen, die ich dort installiert hatte und wo auch seit Jahren immer mal Schleiereulenbruten stattgefunden haben. Seit dem Winter 2021 hat sich der Eigentümer zur Unterstützung der Schleiereulen dazu entschlossen, diese bei Nahrungsengpässen mit gekauften Mäusen zu unterstützen. Er besorgt sich über das Internet immer einen großen Bestand an Mäusen und füttert seit 2021 seine Eulen mit diesen Mäusen, die er in den Kästen legt. Da er in den Kästen auch Kameras eingebaut hat, kann er die Aktivitäten der Eulen immer beobachten und den Bedarf an Mäusen dadurch abschätzen. Da in dem Ort auch noch andere Kästen bei weiteren Eigentümern installiert wurden, führte dies 2022 zu folgender Beobachtung: Ein Eigentümer, der seinen Kasten im April kontrollierte, in dem sonst immer Turmfalken brüteten, rief mich eines Tages an und schilderte mir, dass in seinem Kasten eine weiße Maus läge und er sich darüber wunderte, wo diese weiße Maus herkäme. Da ich von der Fütterung mit weißen Mäusen im gleichen Dorf Kenntnis hatte, konnte ich ihm diese Frage auch beantworten. So hat das Männchen dem Weibchen mit den in den Kasten gelegten weißen Mäusen bewiesen, dass es die Familie auch ernähren kann.

Da die Brut mit den 9 Jungen eine Zweitbrut ist und die Brut dort vom Beginn genau dokumentiert wurde, hat der Besitzer auch die Unterstützung der Zweitbrut mit den gekauften Mäusen weitgehend übernommen, die auch von den Alteulen gerne wahrgenommen wurde, wie sich aus den Fotos, die mir auch zur Verfügung gestellt wurden, ersehen lässt. Ohne diese zusätzliche Unterstützung würden mit Sicherheit keine 9 Junge die Chance zum



junge Dohlen im Nistkasten



junge Turmfalken im Nistkasten

Überleben haben. Eine andere Zweitbrut fand auf einem Hof statt, der regelmäßig für Dreharbeiten des NDR für die Sendung „Hofgeschichten“ aufgesucht wird. Beim letzten Dreh am 23.9.2023 wurden auch die Schleiereulen aufgenommen.

Da auch Turmfalken und Dohlen die Schleiereulenkästen inzwischen für ihre Bruten nutzen, konnten in verschiedenen Kästen auch insgesamt 212 Turmfalken und einige Dohlen beringt werden. Wenn Dohlen die Kästen besetzen, haben die Schleiereulen kaum noch die Möglichkeit in diesen Kästen ihre Bruten durchzuführen, denn Dohlen tragen den ganzen Kasten voller Reisig und es bleibt dann kaum noch Platz für die Eulen in einem von Dohlen genutzten Kasten. Dohlen haben in den letzten Jahren immer mehr erkannt, dass sie in solchen Kästen problemlos brüten können. Dies wird in den letzten Jahren immer mehr zum Problem.

Text und Fotos: Waldemar Golnik

*Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und allen Naturfreunden
frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr
und freuen uns auf die weitere
gute Zusammenarbeit für den Natur- und Umweltschutz!*



Kontakt : 1. Vorsitzender Michael Walke (0160 – 9800 26 03 ; michael@hippowa.de)
Geschäftsstelle Heide-Wendland : 29221 Celle , Schuhstraße 40 ; Tel. 05141 / 299 6284 ;
andrea.pohlen@NABU-heide-wendland.de

Sie können die Uelzener NABU-Rundbriefe kostenlos abonnieren oder Ihr Abonnement abbestellen:
<https://www.nabu-heide-wendland.de/die-nabu-gruppen/kreisgruppe-uelzen/rundbrief/>

Besuchen Sie unsere **Nature**erlebnisstätte, das **NEST**. Sie finden das NEST „Auf dem Diek 3“; das ist die Verbindungsstraße von Oldenstadt nach Groß Liedern. Das Gelände ist ständig öffentlich zugänglich.
Nachfragen zu Führungen oder Workshops über nest@nabu-uelzen.de

Sie möchten einen Beitrag zum Uelzener NABU-Rundbrief liefern ? Schreiben Sie bitte an Rolf Alpers
rolf.alpers@nabu-uelzen.de

Sie sind noch kein Mitglied im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) ? Sie können es werden :
<https://niedersachsen.nabu.de/spenden-und-mitmachen/mitmachen/mitglied-werden/index.html>